



Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

II-1320 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

A 1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 66 15/0

Zl. 353.110/36-III/4/84

19. April 1984

An den
Präsidenten des Nationalrates
Anton B E N Y A

Parlament
1017 W i e n

535/AB

1984 -04- 19

zu 520/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Paulitsch, Dkfm. Gorton, Koppensteiner, Deutschmann und Genossen haben am 24. Februar 1984 unter der Nr. 520/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Ausbau des Plöckentunnels gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- "1. War der Bau des Plöckentunnels Gegenstand Ihrer Gespräche mit dem italienischen Ministerpräsidenten Bettino Craxi?
2. Wie wird Ihre Haltung in den für 7. und 8. März 1984 in Wien anberaumten italienisch-österreichischen Plöckentunnel-Gesprächen sein"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten.

Zu Frage 1:

Ja

- 2 -

Zu Frage 2:

Am 7. und 8. März 1984 fanden vereinbarungsgemäß italienisch-österreichische Plöckentunnel-Gespräche statt. Die beiden Delegationen wurden vom Generalsekretär für Ausw. Angelegenheiten, Botschafter DDR. Gerald Hinteregger, bzw. vom Staatssekretär im italienischen Außenministerium, Fioret, geleitet. Bei diesen Gesprächen sollten die Voraussetzungen für die Aufnahme eventueller Verhandlungen über einen Bau des Plöckentunnels geklärt werden.

Die Vertreter der Region Friaul-Julisch Venetien haben eine positive Haltung hinsichtlich der österreichischen Vorstellungen eines Fixbeitrages sowie der Form der Bauausschreibung gezeigt. Der italienische Delegationsleiter hat jedoch auf die Bedeutung des Plöckenprojektes für den Hafen Triest hingewiesen und den Ausbau der nördl. Anschlußstrecke als eine für den Schwerverkehr geeignete Transitroute als erforderlich bezeichnet. Weiters hat er erklärt, daß bei einer Funktion als Touristenstraße auch die von der Zentralregierung in Aussicht genommene Finanzierungsbeteiligung am Plöckentunnel zu überprüfen wäre.

Aus österreichischer Sicht ist jedoch ein Ausbau der nördl. Zufahrtsstraßen über den gegenwärtigen Ausbauzustand hinaus - abgesehen von lokalen Verbesserungen - mit Rücksicht auf die damit verbundenen hohen Kosten sowie die ohnedies in kurzer Zeit durch den Netzschluß der Tauern- und Kanaltalautobahn zur Verfügung stehende durchgehende autobahnmäßige Verbindung nicht vorgesehen.

Anfang Mai 1984 werden in Triest weitere Expertengespräche stattfinden, um die Frage der eigentlichen Funktion des Plöckentunnels zu klären. Österreichischerseits wird an der bisherigen Auffassung festgehalten werden, daß mit einer etwaigen Realisierung des Plöckenprojekts keinesfalls eine weitere Transitroute für den Schwerverkehr geschaffen wird.

